

ches auch wegen der in Thüringen gelegenen Gothälischen, Hessischen, Anhaltischen und anderer fremden Lehne statt findet. Ja es hat Churfürst Johannes Philippus zu Mainz, dem Juri Domini directi, welches an unterschiedlichen Orthen in Sachsen vormahln exerciret, oder prätendiret worden, ausdrücklich renunciiret, per Recess. Lips. d. a. 1665. welcher Recess jedoch nicht so wohl das Chur-Haus, als die Fürstl. Sächsischen Häuser, Ernestinischer Linie angehet. v. HORN. Jurisprud. Feud. Cap. I. §. 39. pag. 37. Dn. GRIBNERI & Dn. STRUVII Disputat. de Dominio directo in alieno Territorio.

III. Was das **Marckgrafthum Meissen** anlangt, ist aus der Historia medii aevi bekannt, daß Kayser Henricus Auceps, den ersten Marckgrafen constituiret hat, nachgehends ist von Kayser Ottone III. Eckardus I. anno 994. substituiret worden. (SAGITT. Diss. de Eckardo I. & II.) Endlich hat Kayser Henricus IV. Thimoni, Grafen von Wettin, welcher von Mechtild, Eckardi I. Tochter abstammete, dieses Marckgrafthum, auf eben die Masse gegeben, als vormahln Eckardus I. dasselbe gehabt, allein wegen der damahligen Böhmischen und andern Differentien konte erst dessen Sohn Conradus M. zum würcklichen Besitz gelangen, und bekam also dieser, als Stamm-Vater des heutigen Königlich Chur- und Fürstlichen Hauses, anno 1172. vom Kayser Lothario das Marckgrafthum Meisse mit völligen Erb-Rechte, Landes-Fürstlicher Hoheit, und Würde, als ein immediat Reichs-Lehn, siehe W E C K. Chron. Dresd. p. 102.

IV. Das **Voigtland**, welches vormahln zu dem Osterreichlande gehöret, und von gewissen Voigten (die im Namen des Römischen Kayser selbst regirerten, ihre Residentien zu Weyda, Plauen, Graiz und Ge-

ra hatten) benennet wurde, kan nach seinen ieszigen drey Oberherrn, in drey Theile, nemlich das Sächsische, Brandenburgische und Neufische Voigtland eingetheilet werden. Das Sächsische Voigtland, welches in 2. Creyssen, dem Voigtländischen und Neustädtischen distribuiret, ist an das hohe Chur-Haus, entweder durch Kauf-Recht, oder durch Vermählung, oder durch Vergleich gelanget, sonderlich sind die 3. Expeditiones d. anno 1354. 1357. und 1466. gegen die Herren zu Plauen und Burg-Grafen, nebst dem Pragischen Vertrage d. anno 1466. merckwürdig: Denn nach dessen Inhalt, wurden sämtliche abgenommene Städte, Schlösser und andere Orthe, wie auch das Burckgrafthum Meissen, gegen eine gewisse Summe Geldes, an das Haus Sachsen abgetreten, dabey es bis auf Churfürst Johannem Fridericum verblieben, welcher diese Böhmisches Lehn-Stücke verlohr, nachdem solche unter andern, nach dem Treffen bey Mühlberg, an 1547. von König Ferdinando I. eingejogen, und dem damahligen Böhmischem Obristen-Canzlar, und Burg-Grafen zu Meissen, Henrico V. an 1548. zu Lehn ertheilet wurden, dabey ihnen gleichwohl Churfürst Mauricius und Herzog Augustus die Mitbelehnenschaft vorbehielten. Endlich geriethen diese Burg-Grafen in grosse Schulden, und wurden genöthiget, die Herrschaften, Städte, Schlösser und Flecken

Voigtsberg, Plauen, Oelsniz, Adorff, Neukirchen und Schöneck, anno 1560. Pfandweise dem Hause Sachsen zu überlassen, bis zulezt von dem Burg-Grafen anno 1566. allen Ansprüchen, Recht und Gerechtigkeiten, auf diese verhypothecirte Aemter völlig renunciiret, und dagegen vom Churfürsten ein Revers, de dato 15. Octobr. ej. a. an den Burg-Grafen ausgehändiget, und dergestalt

*Das Chur-Haus
mit dem
Recess. Lips. d. a.
1665. angeht.*

*Die Lehnen unter
dem Chur-Haus
Mand. d. J. 1711
in dem Osterreich-
Land gestand.*

Handwritten notes in the right margin, including a date '1711' and some illegible scribbles.